

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 3

Nachruf: Ein grosser Zeichner tritt ab : zum Tod von Jürg Spahr
Autor: Bolsinger, Daniel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein grosser Zeichner tritt ab

Zum Tod von Jürg Spahr

Am 14. März verstarb unerwartet der bekannte Cartoonist und Grafiker JÜSP. Seine prägnanten, das Thema stets auf den Punkt bringenden Cartoons zu beinahe allen Aspekten aus Politik, Sport und Gesellschaft machten ihn weit über die Schweiz hinaus bekannt. Jürg Spahr wurde am 1. Februar 1925 in Catania (Sizilien) geboren. Schon als Kantonschüler schickte er seine ersten Zeichnungen an Bö, den berühmten Redaktor des Nebelspaltes, der ihn massgeblich in der Absicht unterstützte, Karikaturen zu zeichnen. Nach einem Studium der Juri-sprudenz (1945 – 1948) machte er sich in Abkehr davon ab 1948 als Zeichner und Grafiker selbständig und engagierte sich

unter anderem auch von 1948 bis 1951 im Basler Cabaret «Kikeriki».

Als Zeichner fand er schon früh Reso-nanz in verschiedenen nationalen und internationalen Medien. Seine zahlrei-chen Zeichnungen in Medien wie der heutigen Basler Zeitung, dem Brücken-bauer und dem Nebelspalter fanden schnell eine grosse Fangemeinde. Als bekennender Sportfan spielte er auf sei-nem Gebiet, der satirischen Zeichnung, immer in der ersten Liga der Schweizer Zeichner mit, was sich in verschiedenen (auch internationalen) Preisen nieder-schlug. Neben seiner Tätigkeit als Zeich-ner zu vielen Themen aus Politik, Kultur, Sport und Gesellschaft verfolgte JÜSP eine weitere Sparte satirischer Kunst, die der dreidimensionalen Objekte. Hier konnte er sich lustvoll allen künstleri-schen Medien und Themen widmen, die im «normalen» Alltag des Zeichners kei-nen Platz fanden. 1978

traf JÜSP den Bas-

ler Mäzen Dieter Burckhardt, der ihm die Idee einer öffentlichen Sammlung für satirische Kunst darlegte. Mit Begeiste-rung baute JÜSP als erster Kurator des Museums in der Folge den anfänglich kleinen Grundstock an Kunstwerken zielstrebig zu einer bedeutenden Samm-lung von Originalwerken des 20. Jahr-hunderts aus und präsentierte diese Schätze ab 1980 in viel beachteten Aus-stellungen an der St. Alban-Vorstadt 9 in Basel. Durch seine Kontakte im In- und Ausland fanden viele hochkarätige Zeich-nungen ihren Stammpplatz in der heute Karikatur & Cartoon Museum Basel benannten Institution. Seine Begeiste-rung liess ihn zu einem begnadeten Red-ner und Anwalt für die Sache der satiri-schen Kunst werden. Ohne diese Verve im Umgang mit Kollegen, Behörden, Galerien und Medien hätte das Museum wahrscheinlich nie zu seiner heutigen, stetig steigenden Bedeutung gefunden.

Nach 15 Jahren wurde JÜSP 1995 pen-sioniert und konnte sich nun ganz seinen Objektbildern und vielen anderen Inter-essen widmen. Nach längerer Krankheit verstarb am 9. März dieses Jahres seine geliebte Gattin Béatrice. Nur fünf Tage später folgte ihr Jürg Spahr nach einem Herzschlag in die ewige Ruhe. Das Kari-katur & Cartoon Museum Basel und der Nebelspalter trauern um JÜSP.

Das Museum wird vom 20. April bis 2. Juni 2002 im cartoonforum.ch eine kleine Gedächtnisausstellung zeigen. Wir werden darüber berichten.

Daniel Bolsinger
Kurator

Karikatur & Cartoon Museum Basel



...kein Bedarf!